

ZWIEBEL- UND KNOLLENGEWÄCHSE

Botanisch gesehen ist die Zwiebel eine unterirdische Knospe. Aus dem Zentrum der Zwiebel treibt der Blütenstross. Auch aus den Blattachseln können Blütenstross hervorgehen.

Knollen sind kurze, verdickte Sprosssteile, Speicherorgane also, die nicht, wie die Zwiebeln, verdickte Blätter tragen. Im oberen Bereich sitzen Knospen, die nach der Ruhezeit austreiben.

Man unterscheidet Frühlings- und Sommerblüher. Frühlingsblüher, vor allem Krokus, Hyazinthe, Narzisse und Tulpe, lassen sich sehr gut vorzeitig im Zimmer zum Blühen bringen. Die Zwiebeln oder Knollen werden beim Umtopfen gut mit Pflanzen-Substrat abgedeckt, damit sie nicht hochgedrückt werden.

Eine Ausnahme bildet das Alpenveilchen. Dessen Knolle muss mindesten 2 cm aus dem Substrat ragen, da die Knospenansätze ansonsten verfaulen könnten. Die Pflanzen werden bei relativ niedriger Temperatur (möglichst nicht über 16 °C) zum Blühen gebracht, was länger anhält, wenn es weiterhin kühl bleibt.

Manche Zwiebelgewächse, z. B. Krokusse, verblühen sehr schnell in warmen Räumen. Hyazinthen vertragen mehr Wärme.

Besonders gut geeignet ist SERAMIS® Ton-Granulat für Hippeastrum (Amaryllis). Diese reagieren sehr empfindlich auf Vernässung und fühlen sich deshalb im SERAMIS® Ton-Granulat besonders wohl. Bei Amaryllis ist die Ruhephase ab Mitte September besonders wichtig. Das Gießen wird eingestellt, bis im Frühjahr die Blütenknospe – deutlich sichtbar – erscheint.

